



ERFAHRUNGSBERICHT

des Studienaufenthaltes an der Technischen Universität München 2007–2009

Herkunftsland: **Kroatien**

Studienort und -fach: **Technische Universität München,
Ingenieur und Hydrogeologie**

1. Praktische Erfahrungen und Tipps

Es sind fast 2,5 Jahre vergangen seit ich anfangs Mai 2007 das Schreiben von BAYHOST über die Erteilung des Jahresstipendiums bekam. Wenn ich jetzt zurückblicke bin ich darüber genau so froh wie damals. Sofort fing ich an die restlichen nötigen Unterlagen für ein Studium an der Technischen Universität München vorzubereiten.

Ich hatte mich um einen Studienplatz im 4-semesterigen Masterprogramm Ingenieur und Hydrogeologie beworben und wurde nach dem Eignungsfeststellungsverfahren aufgenommen. Über dieses Verfahren habe ich mir viele Gedanken gemacht, aber eigentlich war es ein angenehmes Gespräch mit dem Studiendekan, einem weiteren Mitarbeiter des Lehrstuhls und der Studentenvertretung über die Motivation zum Studium.

Ein Visum zum Studium habe ich mit Hilfe des Finanzierungsnachweises durch das Stipendium ohne Probleme bekommen. Mir fehlte nur noch ein von der TU akzeptiertes Zertifikat über ausreichende Deutschkenntnisse. Deswegen musste ich vor der Immatrikulation noch einmal nach München um an von der Universität organisierter DSH-Prüfung teilzunehmen. Eine Krankenversicherung habe ich nach der Anreise nach München und vor der Immatrikulation abgeschlossen.

Weitere nötige Behördengänge, wie Erteilung der Aufenthaltserlaubnis, Anmeldung, Kontoeröffnung habe ich in den nächsten Tagen, nach der Immatrikulation, ohne jegliche Probleme erledigt. Es sind zwar einige Behördengänge die man erledigen muss, aber es aber wesentlich erleichtert ist dass man über jedes eine konkrete Anweisung bekommt.

Meine Anreise von Zagreb nach München erfolgte jedes Mal per Zug. Die Verbindung ist sehr gut, kostengünstig und komfortabel. Doch man soll ab und zu mit deutlichen Verspätungen rechnen.

Die Frage der Unterkunft in München hat sich nach mehrmaliger Nachfrage bei entsprechenden Organisationen (Studentenwerk, Stipendienbeauftragte der TU oder TU International Office) gelöst und ich bekam für

die ersten zwei Semester ein Einzelapartment in der Studentenstadt. Das Einzelapartment machte den größten Teil meines Monatsbudgets aus, aber ich war sehr zufrieden mit der Unterkunft- ich war mitten im Studentenleben aber doch durch eigene Tür getrennt.

Sofort habe ich mich in der Studentenstadt sehr wohl gefühlt. Obwohl es nicht direkt im Stadtzentrum liegt ist man mit der U-Bahn recht schnell überall. So bald Frühling kam habe ich mir ein Fahrrad besorgt und bin der Meinung dass es ein ideales Verkehrsmittel (bei schönem Wetter) in München ist. Der Weg durch den Englischen Garten, direkt von der Studentenstadt bis ins Stadtzentrum ist einfach wunderschön!

München ist teuer, trotzdem reichte nach dem Abzug der Monatsmiete, der Krankenversicherung und der Monatskarte für die U-Bahn das restliche Geld für die nötigen Lebenshaltungskosten. Zusätzliche größere Kosten waren für mich die Studienbeiträge jedes Semester und die vielen Exkursionen (obligatorisch und z.T. aus Eigeninteresse) an denen ich teilgenommen habe. Dank eines Nebenjobs, zuerst am Lehrstuhl, danach in einem Ingenieurbüro, konnte ich alle anfallenden Kosten problemlos decken.

Anfangs hatte ich keinen eigenen Computer, habe aber relativ schnell einen Laptop besorgt, was eine sehr gute Investition war. Das Wohnheim bietet einen Netzanschluss und sehr schnell wurde der Laptop zu einem wichtigen Akteur meines Studentenlebens- hilfreich und nützlich für mein Studium, Freizeit und Kontakte.

Was mich begeistert hat, war das Sportangebot der Hochschulen (ZHS). Dies habe ich voll in Anspruch genommen und es ist absolut empfehlenswert!

Das Einleben und Wohlfühlen in München, im Wohnheim und an der Uni ging echt schnell. Am Lehrstuhl wurde ich sehr nett aufgenommen von den Mitarbeitern und den Studenten. Zudem habe ich sofort Kontakte durch den Sport und den Portugiesischkurs an der Uni geknüpft. Es gibt weitere Angebote vom Wohnheim aus, dem International Office, Service-Paket oder Studentenwerk. Diese bieten unterschiedlichste Wege sich einzuleben und München kennenzulernen.

2. Akademische Erfahrungen und Weiterqualifikation

Bei der Wahl des Studiengangs war ich von Anfang an fest entschlossen und nur der Masterstudiengang Ingenieur und Hydrogeologie kam für mich in Frage. Dieser Studiengang existiert in Bayern lediglich an der TUM und ist zudem einmalig.

Der Studiengang ist modular organisiert, besteht aus Pflichtmodulen und Wahlpflichtmodulen was eine individuell angepasste Vertiefung ermöglicht. Hierbei habe ich mich für die Vertiefung im Bereich der Ingenieurgeologie entschieden, aber auch zusätzlich Angebote des Lehrstuhls in Anspruch genommen die ich interessant oder beruflich und wirtschaftlich wichtig fand.

Der Lehrstuhl bietet regelmäßige Workshops, die von Spezialisten aus der Wirtschaft organisiert werden und größtenteils interaktiv aufgebaut sind. Zudem fanden wöchentlich Vorlesungen statt, gehalten von eingeladenen internationalen Gästen, vor allem in englischer Sprache und über aktuelle Themen. Des Weiteren stimuliert der Lehrstuhl die Studenten an Tagungen teilzunehmen, so war ich in der Gruppe der Studenten die an der Tagung der Ingenieurgeologie 2009 in Zittau teilgenommen haben.

Am meisten schätze ich in diesem Studiengang dass so viel Wert auf die praktische Ausbildung und auf den Bezug zur Wirtschaft gelegt wird, sowie dass das Zusammenbringen der Spezialisten aus der Wissenschaft, der Wirtschaft und den Studenten unterstützt wird.

Allgemein war ich mit dem Studium begeistert, sowohl vom Konzept des Studiums als auch der Ausstattung der Labors, der Computerräume und der Lehrstuhlbibliothek. Was die Betreuungsverhältnisse angeht, habe

ich sehr positive Erfahrung. Dies ist sicherlich mit der kleinen Anzahl an Studenten verbunden, aber auch auf das Engagement der Lehrstuhlmitarbeiter zurückzuführen. Besonders kam dies zum Ausdruck während der Ausarbeitung der Masterarbeit. Die Betreuung und die Zusammenarbeit verliefen, meiner Meinung nach, auf allseitiges Vergnügen und waren erfolgreich. Den Herrn Studiendekan Herr Prof. T. möchte ich namentlich nennen und danken, da er mich ab dem Eignungsfeststellungsverfahren auf fachliche und menschliche Weise, über die zwei Jahre unterstützt hat.

Der Schwerpunkt meiner Weiterbildung lag vor allem im Bereich der Ingenieurgeologie. In meiner Masterarbeit habe ich mich mit dem Thema des Einflusses der Verwitterung auf die Veränderlichkeit der Festgesteine befasst. Es handelt sich um ein aktuelles Thema und die Untersuchungen erbrachten interessante Forschungsergebnisse. Dass es so ist zeigt auch dass zusammen mit weiteren Ergebnissen zum Thema der Veränderlichkeit der Festgesteine des Lehrstuhls, diese Ergebnisse veröffentlicht werden und bei der Internationaler Tagung der Ingenieurgeologie 2010 in Auckland vorgestellt werden.

In meiner beruflichen Zukunft möchte ich weiterhin im Bereich der Ingenieurgeologie tätig sein. Trotzdem bin ich sehr zufrieden dass ich während des Studiums die Möglichkeit hatte mich mit dem neusten Wissensstand im Bereich der Hydrogeologie und der Geothermie auseinanderzusetzen. Dies sind Bereiche die in der Zukunft auf Grund des großen Potenzials in Kroatien mit Sicherheit von primärer Bedeutung sein werden.

3. Pläne nach Ende der Förderung durch BAYHOST

Eine entscheidende Rolle auf meine zukünftigen beruflichen Pläne hatte das Praktikum in einem Ingenieurbüro in München nach dem ersten Studiensemester. Diese Arbeit, sowie das Arbeitsklima haben mir sehr gut gefallen und war erfreut im zweiten Jahr als Praktikant diese Arbeit zu vollziehen. Ein Angebot für das Büro nach Studienende weiterhin zu Arbeiten war ein perfekter Abschluss meines Studienaufenthaltes. Darüber hinaus, habe ich die Möglichkeit bekommen meine Zukunft in Kroatien zu verwirklichen, in Form einer Niederlassung des Ingenieurbüros in Kroatien! Trotz des erworbenen Wissens, Lebens- und Berufserfahrung gibt es in diesen wirtschaftlich unsicheren Zeiten keine Erfolgsgarantie, aber die Bereitschaft und Entschlossenheit so eine einmalige Möglichkeit zu nutzen. Noch vor einigen Jahren hätte ich mich zu so einem Schritt nie getraut...

Schlusswort

Letzten Endes muss ich feststellen dass mein Aufenthalt in Bayern eine vollkommen positive Erfahrung war! Persönlich und beruflich war es eine erfolgreiche, erfüllte und glückliche Zeit. Der Aufenthalt hat mich in allen Feldern des Lebens weitergebracht und dadurch unzählige weitere Türen eröffnet. Ich habe berufliche Kontakte, Freunde fürs Leben gewonnen und dazu eine zweite Heimat!

Ohne die Unterstützung von BAYHOST wäre dies nicht möglich, weswegen ich mich vom ganzen Herzen bei dem ganzen BAYHOST-Team bedanken möchte!

Hvala! ☺